Fünfter Bericht zum Campus Tourismus Graubünden

Campus Tourismus

März 2013 – Februar 2014

HÖHERE FACHSCHULE FÜR TOURISMUS GRAUBÜNDEN

Swiss School of Tourism and Hospitality

HTW Chur
Hochschule für Technik und Wirtschaft
University of Applied Sciences

Amt für Höhere Bildung
Uffizi per la furmaziun media-superiura
Ufficio della formazione medio-superiore

graubünden

Inhalt

1 Ziele des Campus Tourismus Graubünden 3

2 Partner 3

3 Geschäftsleitung 5

4 Projekte 5

5 Offentlichkeitsarbeit 8

Anhänge 9

Foto Umschlag: Academia Engiadina

1 Ziele des Campus Tourismus Graubünden

«In Graubünden hat man einfach die besseren Aussichten» lautet das Motto des Projektes Campus Tourismus Graubünden. Das Motto bringt auch das Ziel des Projektes zum Ausdruck: Durch den Zusammenschluss der Bildungsanbieter im Tourismus sollen die verschiedenen Studiengänge weiter optimiert und aufeinander abgestimmt werden, damit die Absolventen noch bessere Chancen auf dem Arbeitsmarkt erhalten. Dies geschieht zum einen, indem bei den verschiedenen Studienangeboten in Tourismus und Hotellerie der enge Bezug zur Berufspraxis gepflegt wird. Zum andern fördern die Partnerinstitutionen die Übertrittsmöglichkeiten für Studierenden von den Höheren Fachschulen für Tourismus (HFT) Graubünden in Samedan und der SSTH Swiss School of Tourism and Hospitality in Passugg an die Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Chur. Zudem realisieren die verschiedenen Schulen gemeinsame Weiterbildungsangebote.

1.1 Mit der Zusammenarbeit in der Erstausbildung und Lehre sollen die Studierendenzahlen aller beteiligten Bildungsinstitutionen aufgrund attraktiver Angebote nachhaltig sichergestellt werden.

1.2 Durch gemeinsame Öffentlichkeitsauftritte soll das umfassende Ausbildungsangebot unter möglichst effizienter Verwendung finanzieller Mittel dargestellt werden.

1.3 Die Weiterbildungsangebote im Tertiärbereich (Hochschulen) und (Höhere Fachschulen) werden optimal aufeinander abgestimmt

1.4 Graubünden als wichtiger Tertiärbildungs- und Forschungsplatz im Tourismus wird gemeinsam und gegenseitig gefördert.

1.5 Die Abstimmung und Vernetzung mit zusätzlichen Partnern aus der Bildungs-, Forschungs- und Arbeitswelt wird gefördert.

2 Partner

2.1 Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Chur

Die HTW Chur wurde am 5. Oktober 1963 als Abendtechnikum gegründet. Im Jahr 1988 folgte die Gründung der Höheren Wirtschafts- & Verwaltungsschule. Im gleichen Jahr wurden beide Schulen als Fachhochschulen anerkannt. Im Jahr 2000 fusionierten die Hochschule für Wirtschaft und Tourismus (HWT) und die Hochschule für Technik und Architektur (HTA) zur HTW Chur. Der Start einer Tourismusausbildung auf Hochschulstufe reicht jedoch ins Jahr 1996 zurück. Damals bot die Vorläuferin der HTW Chur zusammen mit der Academia Engiadina für Betriebsökonomiestudierende neu die Vertiefung Tourismus (in Samedan) an. 1999 entstand das Institut für Tourismus- und Freizeitforschung in Chur. Die Vertiefung Tourismus und Freizeit wurde vorläufig aber weiterhin im Rahmen des Betriebsökonomiestudiums in Chur durchgeführt. 2001 stellte jedoch die HTW Chur einen Antrag zur Führung eines eigenständigen Studienganges Tourismus an das Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT). Das Amt gab diesem 2003 statt.
Heute stellt das Institut für Tourismus und Freizeit mit rund 350 Studierenden auf Bachelor- und Masterstufe und 25 Dozierenden sowie wissenschaftlichen Mitarbeitenden den grössten Fachbereich der HTW Chur dar. Beide Studienangebote können auf Englisch besucht werden, so dass die Studierenden internationale und interkulturelle Erfahrungen bereits in der Ausbildung sammeln.

2.2 SSTH Schweizerische Schule für Touristik und Hotellerie AG
SSTH Swiss School of Tourism and Hospitality Ltd.

Die SSTH Swiss School of Tourism and Hospitality bildet seit über 40 Jahren auf verschiedenen Bildungsstufen Fach- und Führungskräfte für Hotellerie und Tourismus aus. Auf dem Campus in Passugg bei Chur studieren rund 300 Studierende aus 20 Ländern. In interkulturell gemischten Projektteams erarbeiten sie konkrete Lösungen für die Branche und stehen bei Anlässen wie dem World Economic Forum in Davos im Einsatz. Lebenslanges Lernen, Praxisnähe und herzliche Gastfreundschaft sind Kernwerte der SSTH. Die SSTH hat im November 2012 als erste Schweizer

Hotelfachschule für ihren Lehrgang «Dipl. Hôtelière-Restauratrice HF/Dipl. Hôtelier-Restaurateur HF» die neurechtliche Anerkennung erhalten. Seit November 2013 ist die SSTH AG im Besitz der Ecole hôtelière de Lausanne und von hotelleriesuisse (als Minderheitsaktionärin).
www.ssth.ch

2.3 Höhere Fachschule für Tourismus Graubünden (HFT GR/AE)

Mit der Höheren Fachschule für Tourismus Graubünden, dem Europäischen Tourismus Institut und der Mittelschule mit Gymnasium, Fachmittelschule Gesundheit + Pädagogik und dem Bildungs- und Berufsvorbereitungsjahr vereint die Academia Engiadina bedeutende Bildungs- und Forschungseinrichtungen unter einem Dach. 1991 hatte man die «Mittelschule und Tourismusfachschule Samedan» (MTS AG) gegründet und bereits im August 1992 konnten die Verantwortlichen erstmals Studierende auf ihrem Campus willkommen heissen. Seit 1997 tritt das Unternehmen unter dem Namen und Logo der Academia Engiadina auf.

1995 hat die HFT GR/AE die eidg. Anerkennung für ihren Lehrgang Tourismusfachmann/-frau vom BIGA (heute SBFI) erhalten. Ein neuer Rahmenlehrplan für den Bildungsgang zur/zum Dipl. Tourismusfachfrau/-mann HF ist mit der Genehmigung des BBT im September 2009 in Kraft getreten, worauf die HFT GR/AE bereits 2010 ein neurechtliches Anerkennungsgesuch eingereicht hat. Dieses wird voraussichtlich im Sommer 2014 erfolgreich abgeschlossen sein.

2.4 Das Amt für Höhere Bildung des Kantons Graubünden (AHB)

Das AHB ist eine Dienststelle des Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartements. Die Mittelschulausbildung umfasst das Gymnasium, die Handelsmittelschule mit Berufsmaturität und die Fachmittelschule mit Fachmaturität. Die Tertiärausbildung schliesst die Hochschulen, die Höhere Berufsbildung mit den Höheren Fachschulen und den Forschungsbereich ein.

Die Dienstleistungen des AHB weisen einen starken Bezug zum Leitsatz des Regierungsprogramms 2013-2016 auf, «Gute Bildung und Ausbildung und kulturelle Vielfalt sind Entwicklungsfaktoren von grosser Bedeutung. Investitionen in die Bildung und Ausbildung Jugendlicher schaffen Lebens- und Existenzgrundlagen in Graubünden». Diese Faktoren werden nachhaltig weiter entwickelt. Bildungs- und Forschungseinrichtungen von hoher Qualität gelten zudem als Schlüsselfaktoren, um sich im wirtschaftlichen Wettbewerb positionieren und behaupten zu können.
Das Bildungsmarketing des AHB leistet einen wichtigen Beitrag zur Öffentlichkeitsarbeit des Hochschul- und Forschungsbereichs sowie der Höheren Fachschulen.

3 Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung des Campus Tourismus Graubünden setzt sich aus den operativen Führungskräften der vier beteiligten Institutionen zusammen. Im Berichtsjahr waren dies:

Matthias Steiger
Lic.oec.publ.
CEO Academia Engiadina
Rektor HFT Graubünden

Jürg Kessler
Prof., dipl. Ing. ETH, lic. oec. publ.
Rektor HTW Chur

Markus Brocker
Coach der Geschäftsleitung SSTH

Martin Michel
Lic. jur. Rechtsanwalt
Stellvert. Leiter Amt für Höhere Bildung Graubünden

Die Geschäftsleitung traf sich im Jahr 2013 zu drei Sitzungen und einem 2-tägigen Strategieworkshop an der Academia Engiadina. Der Vorsitz der Geschäftsleitung hatte im Jahre 2013 turnusgemäss Matthias Steiger. Das Jahr 2013 war wieder geprägt durch die wirtschaftlich schwierige Situation im Tourismus, andererseits durch die organisatorischen Veränderungen in der SSTH.
Das zentrale Angebot des Koordinierten Übertrittsverfahren (KÜV) wurde nach der Pilotphase zum fünften Mal gestartet. Aufgrund anderer Ausrichtung und der möglichen Zusammenarbeit mit der Ecole hotelliere Lausanne (EHL) orientierte sich die SSTH an einem Angebot ausserhalb des Campus Tourismus Graubünden.

Der Fokus des Campus Tourismus Graubünden richtete sich im letzten Jahr als Fortsetzung des Vorjahres auf die gemeinsame Kommunikation. Damit sollten die bestehenden Produkte gefördert und das Beziehungsnetzwerk gestärkt, resp. die vorhandenen Netzwerke aller beteiligten Partner erschlossen werden. Der gemeinsame Marketingauftritt im Rahmen von Enavant Grischun plangemäss vertieft und weitergeführt. Dabei standen die Vermarktung der Werbefilme sowie der Live-Bericht im zielgruppenaffinen Privatfernsehen joiz im Vordergrund. Für das Jahr 2014 wurde Matthias Steiger als Vorsitzender der Geschäftsleitung wiedergewählt.

4 Projekte

4.1 Koordiniertes Übertrittsverfahren (KÜV)
September 2013: acht Studierende des KÜV 2011 haben das Zwischenziel «erfolgreicher Abschluss KÜV» erreicht und sechs von ihnen starten im dritten Studienjahr des Bachelorstudiums. Nach vier intensiven Blöcken jeweils in den Sommermonaten Juni/Juli und mit einem abschliessenden Block im August/September sind die notwendigen Inhalte bearbeitet, Leistungsnachweise geschrieben, korrigiert und benotet. Nun steht der Fortsetzung im Bachelorstudium nichts mehr im Weg. Gestartet waren im Juni 2011 dreizehn ehrgeizige Schülerinnen und Schüler der HFT Samedan mit dem Ziel Zulassung und Weiterführung Bachelor in Tourism (FH).
In die zweite Runde startete der KÜV Jahrgang 2012 im Juni 2013 mit vier motivierten Studierenden. Dieser kleinere Jahrgang hat den Vorteil einfacher in die bereits laufenden Jahrgänge integriert zu werden, und in den Modulen welche nur für diese vier Studierenden stattfinden, eine noch intensivere Betreuung von Seiten Dozierenden und Leitung KÜV zu erhalten. Neben diesem kleineren Jahrgang starteten im Juni 2013 eine neue Klasse mit 12 Studierenden, welche uns auf ein weiteres Mal in dem Entscheid bestärken, dass das KÜV ein gefragtes, interessantes und wertvolles Projekt ist, welches den Gedanken der Durchlässigkeit des Bolognasystems unterstützt und ausbaut. Insgesamt sind im 2013 drei Jahrgänge mit total 25 Studierenden im KÜV immatrikuliert und leisten einen Sondereffort, in dem nicht nur die Ferien für das Absolvieren des KÜV investiert werden, sondern auch viele weitere Stunden während des Praktikumjahres oder auch der regulären Ausbildungszeit in Samedan für das KÜV aufgewendet werden. Die Studierenden leisten freiwillig eine Menge mehr, als für die reguläre Ausbildung an der HFT notwendig wäre. Den Lohn halten sie am Ende des KÜV und der Ausbildung zur Dipl. Tourismusfachfrau / zum Dipl. Tourismusfachmann in Form des Diploms aber auch in Form der Zulassung zum Bachelorstudium in den Händen. Ein besonderer Dank gilt aber auch den Dozierenden, welche einmal mehr Ihre vorlesungsfreie Zeit zu Gunsten der KÜV Studierenden einbringen, und auch bei grosser Sommerhitze schwere Kost unterrichten. Immer auch gewürzt mit besonderen Anlässen und Aktivitäten, welche die Theo-

rie mit der praktizierten Realität untermauern. Beispielhaft seien hier Exkursionen zu relevanten Destinationen genannt, wie jene nach Bregenz als Ort, in dem Kunst und Tourismus praktiziert und gelebt werden. Die Studierenden konnten mit Touristikern und Verantwortlichen für Kunstevents diskutieren und unterschiedliche Standpunkte, Meinungen und Einschätzungen hören und erleben. Aber auch ein Tag im Sinne der Business Etikette gab interessante Einblicke über Does und Don'ts in der Geschäftswelt – korrektes Verhalten und Dresscodes können den Einstieg in erfolgreiche Verhandlungen vereinfachen und ein grosses Mass an Sicherheit geben, um selbstbewusster auszutreten. Zu nennen gäbe es noch viele Beispiele mehr, da sich die Dozierende mit viel Fantasie in das KÜV einbringen und den Unterrichtsstoff kreativ ausarbeiten und lebendig anreichern. Wir sind stolz und glücklich, mit einem solchen Team die intensiven Wochen des KÜV anbieten und aktiv gestalten zu können. Wir schauen schon jetzt dem Jahr 2014 mit seinen neuen Anforderungen und Erlebnissen gespannt entgegen.

4.2 CAS Outdoor Management

HTW Chur, Academia Engiadina und ZHaW (Institut für Umwelt und natürliche Ressourcen) lancieren zusammen auf Januar 2015 ein weiteres Certificate of Advanced Studies: das CAS Outdoorsport Management. Dabei bringen die drei Partner je ihre spezifischen Kompetenzen in Outdoorsport, Tourismus, Management und Umwelt ein und wollen mit dem neuen Angebot einen Beitrag zu qualitativ hochstehenden Angeboten in Tourismus und Freizeit leisten. Das CAS umfasst 8 Module à 2–4 Tage Präsenzunterricht und fokussiert auf die Vermittlung von Managementkompetenzen im Outdoorsportbereich. Von den Teilnehmer/innen wird erwartet, dass sie neben einem Hochschul- oder HF-Abschluss eine Affinität zu Outdoorsport wie auch Freizeit und Tourismus mitbringen. Während dem CAS Outdoorsport Management lernen die Studierenden attraktive und erfolgreiche Angebote zu entwickeln, zu vermarkten und durchzuführen.
Weitere Informationen auf den Websites der HTW Chur http://www.htwchur.ch/tourismus/weiterbildung/cas-outdoorsport-management.html und der Academia Engiadina www.academia-engiadina.ch/weiterbildung

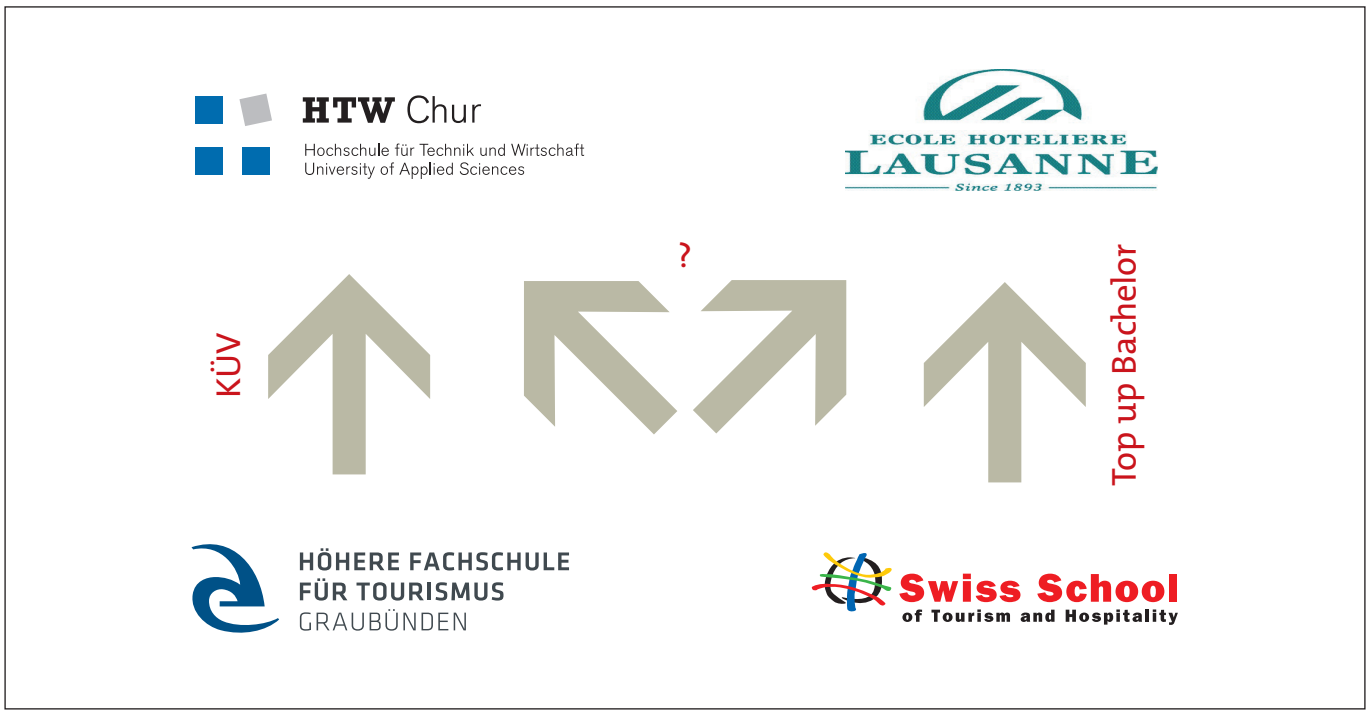
Bereits zum vierten Mal findet der von HTW Chur und Academia Engiadina gemeinsame geführte CAS Eventmanagement statt. Der Zertifikatskurs befasst sich mit allen Arten von Events; Sport- und Kulturevents wie auch Corporate- oder wirtschaftlichen Events. Die fundierten theoretischen Grundlagen werden mit der Praxis an den verschiedenen Partner-Events vernetzt. Dank einer neuen Kooperation mit der Hochschule für Wirtschaft Zürich HWZ können Absolvent/innen des CAS Eventmanagement ihre Weiterbildung zu einem MAS oder DAS Live Communication ausbauen.
Bei der Durchführung des CAS Eventmanagement 2015 wird der Fokus noch stärker auf Themen wie Interaktive Medien, Event-Inszenierung und -Technik liegen. Weitere Informationen unter http://www.htwchur.ch/tourismus/weiterbildung/cas-event-management.html und http://www.academia-engiadina.ch/weiterbildung .

Weitere Weiterbildungsangebote für Touristiker/innen FH und HF:
CAS/DAS und MAS in Hotel- und Tourismusmanagement (HTW Chur und Academy of Hotel Excellence, Grand Resort Bad Ragaz)

CAS Spa Management (HTW Chur und Partner Wellnessbranche)

4.3 Projekt «Durchlässigkeit»

Seit einigen Jahren ist es möglich, ein Übertrittsverfahren «KÜV» von der HFT zur HTW zu absolvieren (Segment Tourismus). Die SSTH wird ihren Studierenden in Kürze eine Möglichkeit eines «top up Bachelors» mit der EHL bieten (Segment Hotellerie). Das Projekt «Durchlässigkeit» soll die Machbarkeit einer «Querverbindung» nach oben von der HTF zur EHL resp. SSTH zur HTW und deren Marktfähigkeit prüfen.



Modell «Durchlässigkeit»

5 Öffentlichkeitsarbeit

Mit einer gezielten Öffentlichkeitsarbeit wurde die Aufbauarbeit des Campus Tourismus begleitet und weiter entwickelt. Damit die gewünschten Zielgruppen noch präziser erreicht werden können, ist künftig neben Förderungsprojekt «Enavant Grischun» auch die gemeinsame Präsenz an Bildungs- oder Fachmessen zu fördern.

5.1 Enavant Grischun

Die bestehenden Kurzfilme der Vorjahre gaben für 2013 die Basis, diese weiter als TV-Spot zu nutzen. Um das Zielpublikum möglichst optimal ansprechen zu können, ist die Wahl auf «Joiz TV» gefallen. Joiz ist ein interaktiver TV-Sender für 15- bis 34-jährige Jugendliche und junge Erwachsene. Von Mitte September bis Ende Oktober wurden auf Joiz über 90 Ausstrahlungen und Wiederholungen der Kurzfilme gesendet. Parallel dazu wurden Video Ad's auf den online Portalen von zattoo.com und youtube.com einem selektierten Zielpublikum gestreamt.
Das Konzept von Joiz widerspiegelt das interaktive Verhalten diese Community. Es gibt keine Sender/Empfänger-Welt – bei Joiz sind die Konsumenten direkt eingebunden und Live dabei. Somit wird es beispielsweise möglich, direkt eigene Fragen zu stellen – live direkt ins Studio.

Genau mit diesem Ansatz wurden zwei Studentinnen der HFT für das persönliche Gespräch in die «Joizone Jobs» eingeladen. Live im Studio beantworteten Soraya Gabriel, ehemalige HFT- und HTW-Studierende, welche im Ramada Feusisberg tätig ist, sowie Sybille Hengartner, HFT-Studierende, derzeit im Übertrittsverfahren, im Anschluss dann an der HTW die Fragen des Moderators und die der interaktiven Zuschauer – nicht nur zur Ausbildung, sondern auch zum Hintergrund der veränderten Umgebung mit einem Studium in Graubünden. Die Fragen zielten somit darauf ab, was das Studieren und das Leben in Graubünden, fern von Familie und bestehenden Freunden so interessant macht. Dabei wurde ersichtlich, dass der Campus Tourismus in Graubünden eine einmalige Gelegenheit bietet, in einer inspirierenden Umgebung zu studieren. Über diese Umgebung finden auch die Interessen der Studierenden zueinander, parallel zu einem direkten Bezug zum Tourismus, welcher selber gelebt und gleichzeitig studiert werden kann. Der Blick wird somit vor und hinter den Kulissen möglich – ideale Perspektiven um neue Beziehungen und Kontakte aufzubauen.

Weblink zur Joiz Sendung «Campus Tourismus»:
www.campus-tourismus.ch (Startseite)
Zu dieser Livesendung produzierte Joiz eine mehrminütige Dokumentation bei den drei Partnern im Campus Tourismus, an der SSTH in Passugg, bei der HTW in Chur und bei der Höheren Fachschule für Tourismus. Auch hier wurde der Blickwinkel von beiden Seiten aufgezeigt, die qualitativen und inhaltlichen Schwerpunkte der verschiedenen Studienrichtungen und das Leben in Graubünden.

Diese Präsenz des Campus Tourismus und den verbundenen Institutionen führte auch zu einem starken Zuwachs an Zugriffen auf der Website www.campus-tourismus.ch. Die Besucher über diesen Zeitraum erreichten das 10-fache der durchschnittlichen Interaktion in anderen Monaten. Die Kampagne diente dabei in erster Linie dem Imageaufbau und nicht direkt der Rekrutierung von Interessenten. Das Cross-Selling-Potential innerhalb des Campus Tourismus ist dabei sehr gross und bietet viele Chancen in der künftigen Partnerschaft.
In Zukunft plant das Amt für Höhere Bildung und der Campus Tourismus eine noch engere Zusammenarbeit unter den verschiedenen Bildungs- und Forschungsinstitutionen. Das Ziel ist es, die bereits vorhandene Exzellenz in Sachen Bildung und Forschung zu kommunizieren und so das Image Graubündens als Bildungs- und Forschungsstandort zu steigern und weiter zu positionieren. 2014 werden die Kommunikationsmassnahmen im Rahmen der Steinbock-Kampagne Enavant Grischun in erster Linie auf Messeauftritte an Bildungsmessen konzentriert. Ziel ist ein gemeinsamer Auftritt der drei Partnerinstitutionen unter dem Dach des Campus Tourismus.
Weiter wurden in verschiedenen Inseraten (HTW Chur und Foodfestival der SSTH) die Idee des Campus Tourismus Graubünden weiteren Zielgruppen kommuniziert.

Anhang

JOIZ – Bilderauswahl des TV-Beitrages

Flyer CAS Outdoorsport Management

JOIZ TV-Beitrag

Flyer CAS Outdoorsport Management

% Amt für Höhere Bildung
Postfach 46
CH-7002 Chur

Sekretariat
Tel. +41(0)81 254 12 39
www.campus-tourismus.ch

Campus Tourismus
Bildung & Forschung